

Riese mit dem drohend erhobenen Marmorblock stürzte zu Boden, die feuerpeitenden Drachen wurden zahm, und ungehindert gelangte das Paar in den Krystallpalast und in den Raum, wo sich die Schätze befanden. Hier füllten beide mit gieriger Hast die mitgebrachten Säcke mit Diamanten und Edelsteinen, bis sie davon so viel hatten, als sie fortzuschleppen vermochten. Das Häufchen schwarze Erde, welche ihnen die Geister der Luft und der Erde dienstbar gemacht hätte, ließen sie zu ihrem großen Schaden unbeachtet. Mit ihren kostbaren Schätzen beladen, traten sie nun den Rückweg an und gelangten glücklich bis an die unterste Stufe der Treppe, welche aus dem Brunnen herausführte. Kaum aber begannen sie emporzusteigen, da ertönte von oben die Stimme des Brahminen, welcher rief: „Empfanget jetzt den Lohn eurer Verworfenheit!“ Nun kamen von oben herab und von unten herauf die Wasser gerauscht, im Nu hatte sich der Brunnen gefüllt und das verbrecherische Paar mußte inmitten der zusammengerafften Reichtümer elend ertrinken.

Jussuf war tief betrübt über das schreckliche Ende seiner Pflegeeltern; die liebevollen Worte des Brahminen richteten ihn jedoch wieder auf. Dieser nahm den Jüngling an Kindesstatt an und unterrichtete ihn in der Weisheit und in allen seinen geheimen Wissenschaften. So lebten die Beiden lange Jahre glücklich und zufrieden, und als Abdosrahim endlich von Brahma aus dieser Zeitlichkeit abgerufen ward, war Jussuf der Erbe aller seiner Geheimnisse und mächtige Geister waren ihm dienstbar. Der empfangenen Lehren eingedenk, bewahrte er sich sein unverdorbenes, reines Herz, und nur zum Besten und Frommen der Menschen machte er von seinem Wissen und seiner Macht Gebrauch.

Mefrur und das Roß.

Durch Bagdad wandelten eines Tages zwei Derwische. Niemand beachtete dieselben, denn wer hätte sich wohl träumen lassen, daß unter dieser armseligen Verkleidung sich der Kalif Harun al Raschid und sein Großwesir verbargen? In einer der Straßen